**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Schulblätter

**Band:** 6 (1840)

**Heft:** 1-2

Buchbesprechung: Die Lehre vom deutschen Stile oder Anleitung zum richtigen

deutschen Gedankenausdrukke für Volksschulen und einzelne

Klassen der Realanstalten und Gymnasien

**Autor:** [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rüffsicht auf den Standpunkt der Schüler zu wählen und zu ordnen; er hat ferner gestrebt, sie so einzurich= ten, daß sie die Gelbstthätigkeit der Schuler anregen, ihre Denkfraft üben, bei ihnen Spracheinsicht und Sprach= fertiakeit zugleich befördern, endlich daß sie die gesammte geistige Bildung der Schüler zu wekken und zu heben geeignet werden. Durch Reichhaltigkeit des in den Aufgaben niedergelegten Stoffes will er auch das Intereffe der Schüler an ihnen stets rege erhalten. Zugleich geht er dabei über die Granze, daß die Aufgaben dem Zwekte der Sprachlehre dienen, noch hinaus, indem er Stoff zu leichteren Auffähen in einer Weise darbietet, daß die Bearbeitung derselben für Schüler, die er im Auge hat, Eine dankenswerthe Zugabe nicht zu schwer wird. ist das Verzeichniß der gangbarsten Fremdwörter S. 77 — 115. — Roch muffen wir bemerken, daß manche der Aufgaben auch zu Gedächtnißübungen benutt werden fönnen.

Die Lehre vom deutschen Stile oder Anleitung zum richtigen deutschen Gedankenaußdrukke für Volks= schulen und einzelne Klassen der Realanstal= ten und Gymnasien von Ernst Ludwig Ritsert. 3. Abtheilung der deutschen Sprachlehre für hö= here und niedere Volksschulen. Darmstadt 1839. Verlag von Joh. Phil. Diehl. 411 S. 8 (2 Frk.)

Mußten wir dem Verfasser schon in Bezug auf die beis den vorigen Schriften Beifall zollen, so ist dies bei der vorliegenden in noch weit höherem Grade der Fall. Er bietet uns hier ein mit großem Fleiße ausgearbeitetes, praktisch höchst brauchbares, die Entwikklung der Fähigskeit im Auffatsschreiben sehr förderndes Stillehrbuch. Die Theorie ist kurz, desto vielseitiger und reichhaltiger aber der Stoff in Musterbeispielen und Uebungsaufgaben; und gerade darin erkennt man den Schulmann von siches rem Takte, der genau weiß, was er will. Eine vollsständige Uebersicht des Inhalts wird das Gesagte bestätigen.

Nach einer Einleitung (S. 1 — 9), welche allgemeine Bemerkungen über den schriftlichen Gedankenvortrag enthält, behandelt der Verf. folgende Gegenstände: 1) Beantwortung von Fragen (S. 9 — 13). Buerst sind 6 Musterbeispiele gegeben, und dann folgen 128 Fragen als Aufgaben, aus verschiedenen Gebieten des Wissens hergenommen. — 2) Erzählungen (S. 13 — 98) und zwar: Nachbildung gegebener Erzählungen; Uebertragung gegebener Erzählungen aus der ge= bundenen in die ungebundene Rede: Kabeln, andere erzählende Gedichte; gedrängte Darstellung des Inhaltes gegebener Erzählungen; Erzählungen nach gegebenen Entwürfen, deren weitere Ausführung verlangt wird. Erzählungen, zu welchen der Stoff durch die eigene Er= fahrung gegeben ift; Erzählungen zur Erläuterung von Sprichwörtern, Denksprüchen und dergl.; Erzählungen, nach einzeln gegebenen Wörtern zu bilden. find zuerst Musterbeispiele bearbeitet und dann folgen Uebungsaufgaben, welche einen reichhaltigen Stoff bieten und namentlich eine Reihe von schönen Erzählungen enthalten. — 3) Beschreibungen (S. 98 — 164). A) Lehrbeschreibungen: Beschreibung von Ginzeldingen, von Arten, Gattungen und Klassen, von naturge= schichtlichen Gegenständen und Naturerscheinungen und anderen Gegenständen aus dem Gebiete der Naturlehre: Beschreibung größerer Raume, ganzer Gegenden; Beschreibung verschiedener Handlungen, Beschäftigungen und dergl. B) Schönbeschreibungen und Schilderungen. Bei den Erzählungen und Beschreibungen ist auch die Briefform nicht vergessen. — 4) Vergleichungen sinn= licher Gegenstände, dann unsinnlicher mit sinnlichen (S. 164 — 178). — 5) Erklärungen einzelner Wörter (Begriffe), bildlicher Ausdrüffe, einzelner Bibelsprüche und größerer Bibelstellen, besonders biblischer Gleichniß= reden, poetischer Denksprüche, erklärende Umschreibung religiöser und anderer Lieder; Erklärung von Sprich= wörtern; Auflösung, Erklärung und Bilden von Räthseln (S. 178 — 217). — 6) Abhandlung (S 217 — 255). Zuerst wird das Wesen der Abhandlung erklärt und ihr Unterschied von der Erzählung und Beschreis

bung dargethan, dann werden praktische Winke beige= Es folgen Musterbeispiele: Kindliche Liebe und Dankbarkeit, von Glat. Von der Schmeichelei, von Die Macht der Eitelkeit. Geringes ist die Wiege des Großen, von Drafeke. — Der aufmerk= same Bliff auf die Natur befordert eine heilsame Rennt= niß unser selbst. Abendroth. Das beschämende Bild des Baumes, von Tischer. Hieran schließen sich 42 Ent= würfe zu Abhandlungen, z. B.: der Ruken des Affer= baues; Rugen der Gewitter; Werth der Gesundheit: Kolgen der Mäßigkeit; die nachtheiligen Folgen der Kurchtsamkeit; die verderblichen Folgen der Lügenhaftig= keit; hoher Werth der Arbeitsamkeit; welchen Nuten gewährt die Naturwissenschaft? wie erwerben wir uns einen auten Namen? Werth der Bibel; rechter Gebrauch der Bibel; wozu soll uns die Gute Gottes ermuntern? über die Allmacht Gottes; Vertrauen auf Gott; die rechte und würdige Art zu beten; Werth der Freund= schaft; wohlthätige Folgen der Tugend; Pflichten der Herrschaften gegen das Gesinde; Vortrefflichkeit und Göttlichkeit der Lehre Jesu: Kenntnisse sind der beste Reichthum; die Wirkungen des Gewitters auf einen qu= ten und auf einen bosen Menschen; die Bücher, als Wohlthäter und als Uebelthäter betrachtet: lernet ent= behren und verwöhnet euch nicht durch erfünstelte Be= dürfnisse; die Sprache der herbstlichen Natur: Lobrede auf Kolumbus u. s. w. - Diesen Entwürfen folgen noch 140 Aufgaben, von denen bloß die Titel angegeben Endlich reihen sich 6 Mustergebete und 12 Aufgaben der Art an. - 7) Gefprache (G. 255 - 264): 5 Musterbeispiele, 9 Entwürfe von Gesprächen und 21 solche Aufgabeüberschriften. — 8) Briefe (S. 265 — 375) und 9) Geschäftsauffäte (S. 375 Unsere Leser ersehen hieraus die große Mannichfaltig= feit des hier gebotenen Stoffes, und wir gehen bei Nro. 8 und 9 nicht auf eine nähere Inhaltsangabe ein. Am ausgedehntesten ist der den Briefen gewidmete Abschnitt: er durfte etwas kurzer und dagegen der 9., be= treffend die Geschäftsaufsätze, etwas ausführlicher sein; denn dieser scheint uns verhältnismäßig der fürzeste,

was nicht zu billigen ist. Im Ganzen verdient das Besstreben des Verf., die Ausbildung im Vortrage mitbesfördern zu helfen, die volleste Anerkennung und seine Stillehre nach ihrer praktischen Richtung und Brauchbarkeit die beste Empfehlung, und zwar um so mehr, als er nicht Fertigkeit im schriftlichen, sondern auch gleichmäßig im mündlichen Vortrage erzielt wissen will. Wir dürsfen daher mit Recht den Lehrstand auf diese gediegene Arbeit des Verf. ausmerksam machen und wünschen dersselben eine wohlverdiente, zahlreiche Verbreitung.

Methodisches Handbuch für den Unterricht in den deutschen Stilübungen. Ein Leitfaden für Lehrer in Elementar= und Bürgerschulen von Wilhelm Nehm, Lehrer in Werl. Essen, Druff und Verlag von G. D. Bädefer 1838. 436 S.
gr. 8. (34 Bh.)

Der Verfasser fagt, die Abfassung eines stilistischen Lehrbuches, das dem Bedürfniß jeder Schule vollkommen entspreche, ist bei dem verschiedenen Standpunkte derfelben ein Ding der Unmöglichkeit. Dekhalb aber soll auch ein Handbuch für deutsche Stilübungen eine Menge von Uebungen in naturgemäßer Stufenfolge mittheilen; die Auswahl nach den individuellen Rüffsichten einer jeden Schule ist dann Sache des Lehrers. — Er will ferner die Stilübungen in der Volksschule nicht bloß auf Briefe und Geschäftsauffätze beschränkt wissen, sondern fordert auch andere Auffätze und dabei Verfolgung des formalen Zwekkes; jedoch soll die Anfertigung sol= cher Arbeiten, wozu ein gereifter Geist gehört, ber Volksschule fern bleiben: die schriftlichen Uebungen muffen der Gesammtbildung und dem Standpunfte der Schüler angemessen sein und solche Stoffe beschlagen, deren sich dieselben schon bemächtigt haben. Hr. Nehm verlangt dem= nach allmälige Fortschreitung vom Leichtern zum Schwes rern, also zunächst Vorübungen, welche in sicherem Gange das Hauptziel im Auge haben; dann Ausgehen von der Anschauung, somit auch Nachbildung vorgelegter Muster=